

FORUM

Der Stadtrat hält sein Versprechen nicht

Zur geplanten Erweiterung des Theater/Casinos

Am 10. Januar 2010 fand die Städtische Urnenabstimmung über den Baukredit der 1. Etappe für den Umbau und Sanierung von Küche, Restaurant, Lift und Saalboden Theater Casino mit Kosten von 6 680 000 Franken statt.

Gleichzeitig wurde über den Projektierungskredit für die zweite Etappe der Gesamtsanierung Theater Casino mit optionaler Foyer-Erweiterung im Betrage von 1 300 000 Franken abgestimmt.

Beide Vorlagen wurden an der Urnenabstimmung angenommen.

Die erste Etappe ist ausgeführt, nun hat der Stadtrat dem Gemeinderat die zweite Etappe der Gesamtsanierung unterbreitet.

Die erste Lesung im Gemeinderat wurde abtraktandiert. Der Stadtrat hat kurz vor Sitzungsbeginn einen neuen Vorschlag eingebracht, und zwar will er die zwei vorhandenen Holzliegeroste der Seeliken-Badi massiv vergrössern, dies um den Liege- und Grünflächenverlust infolge der zwei Foyerbauten

auszugleichen. Diese kurzfristige Projektänderung durch den Stadtrat erfolgte nach meinem Dafürhalten aufgrund der grossen Opposition aus der Bevölkerung und des Gemeinderates gegen die zwei vorgesehenen Foyererweiterungen.

Am 26. Juni findet voraussichtlich die neue Verhandlung im Gemeinderat statt. Ich möchte hierzu einen wichtigen Punkt nochmals allen Räten in Erinnerung rufen. In der Abstimmungsbroschüre für die Abstimmung im Januar 2010 schreibt der Stadtrat auf Seite 14

der Abstimmungsbroschüre zu Theater-Foyer und Foyer-Bar: «Eine mögliche Erweiterung hat weitestgehend innerhalb des Gebäudes zu erfolgen.»

Ich appelliere demzufolge an den Grossen Gemeinderat der Stadt Zug, dieses Versprechen einzuhalten und die zwei Foyererweiterungen ausserhalb des bestehenden Casino-Gebäudes, wie sie der Stadtrat nun vorschlägt, abzulehnen. Damit können die heutigen Grün- und Liegeflächen im Gras der Badanstalt Seeliken erhalten bleiben.

OSKAR RICKENBACHER, ZUG

Vorwurf ist berechtigt

Wenn sich drei Baarer FDP-Kantonsräte über den an den Kantonsratssitzungen fehlenden SVP-Kantonsrat Aeschi ärgern, ist das mehr als verständlich. Die in ihrem Leserbrief gemachten Vorwürfe sind absolut gerechtfertigt.

Auch dass das Aeschi anders sieht, ist verständlich. Unverständlich ist aber, dass dieser offenbar noch immer nicht einsieht, dass er sich masslos überschätzt. Das ist für diese Art übereifriger Politiker nicht verwunderlich, für die Politik aber schädlich.

Er lässt durchblicken, dass ein Rücktritt als Kantonsrat nicht ohne weiteres im Vordergrund stehe, weil die SVP Mühe bekunde, genügend Kandidaten mit dem notwendigen «Grütz» auf Lager zu haben. Überheblichkeit gehört halt zu dieser Partei. Die Baarer Kantonsräte sind auch der Meinung, dass die Präsenzpflcht an den Kantonsratssitzungen etwas mit der moralischen Verpflichtung gegenüber seinen Wählerinnen und Wählern zu tun hat, wenn man diese ernst nimmt.

Meine Meinung dazu: Wer SVP wählt (egal, um wen es sich handelt), ist selber schuld ...

SEPP KEISER,
ZUG

Stimmen für und gegen das Bausparen

Zur Abstimmung über die eidgenössische Initiative «Eigene vier Wände dank Bausparen» am 17. Juni

CVP-Ständerat Bieri spricht sich in einem Leserbrief gegen das Bausparen aus, da mit Steuerausfällen bei Bund und Kantonen zu rechnen sei und es somit zur Bewältigung der öffentlichen Aufgaben fehle.

Ständerat Bieri irrt sich. Faktum ist, dass die von ihm behaupteten oder geschätzten Zahlen von der in der Sache befangenen, eidgenössischen Steuerverwaltung stammen und wissenschaftlich längst widerlegt sind (vgl. www.bausparen-ja.ch).

Wenn es darum ginge, genügend Finanzen zur Bewältigung öffentlicher Aufgaben – wohl eher zwecks Verteilung – zu haben, dann müssten Parlament und Bundesrat zusammen endlich ihre freizügige Ausgabenpolitik im Bereich Asylwesen und der Aussenpolitik schnellstens revidieren. Hier werden jährlich x Milliarden für übertriebene Asylhilfe, langjährige Rechtsverfahren, für unwiederbringliche Auslandsausgaben wie auch für fragwürdige Beiträge an den IWF gesprochen oder

geradezu verlockt. Ein unvoreingenommener Denker oder schweizerischer Thilo Sarrazin würde auch Bundesbern nichts schaden!

Es wirkt je länger, desto unverständlicher, weshalb die «offizielle Politik» für inländische Wohneigentumsförderung ein so schlechtes Gehör oder Sensorium hat. Gerade deshalb lohnt es sich auch, der effizienten und kostengünstigen Bausparinitiative zuzustimmen, einer Initiative, die ausschliesslich auf freiwilliger Selbstvorsorge und Sparanreizen beruht und keine Subventionen beinhaltet.

BEAT BUSSMANN,
ALT-CVP KANTONS RAT, ZUG

«Eigene vier Wände»: Mit diesem einleuchtenden Werbespot will man den Stimmbürger von den Vorteilen der Bausparinitiative überzeugen. Ohne Zweifel könnten und würden viele von diesem Bausparen Gebrauch machen. Aber noch viele mehr könnten aufgrund ihres Einkommens dieses «Sparen» nie in Anspruch nehmen.

Somit würde das Bausparen ein mit

Steuergeldern unterstütztes Privileg der eher Besserverdienenden. Wie negativ sich Privilegierungen letztlich auf das gesellschaftliche Zusammenleben auswirken, wird uns jeden Tag über die Medien vor Augen geführt.

In Kürze werden die Schweizer Kantone die um viele Milliarden höheren Steuerausfälle der Unternehmenssteuerreform zu spüren bekommen. Mit der vorliegenden Bausparinitiative würden zusätzliche Hunderte von Millionen an Steuergeldern verloren gehen, und das zu einer Zeit, die von Unsicherheit geprägt ist.

Ihr Nein zur Bausparinitiative zeugt von sozialem Verantwortungsbewusstsein.

N. B.: Der Kanton Baselland wird als funktionierendes Beispiel in Sachen Bausparen herangezogen. Die 1,63 Milliarden Franken Unterdeckung (Deckungsgrad 76,8 Prozent) in der Pensionskasse dieses Kantons rückt den Musterkanton in ein anderes Licht. Somit lässt dieser Vergleich vermuten, dass gesamtheitliches Denken auch auf politischer Ebene mehr und mehr im Abnehmen begriffen ist.

RUDOLF SCHICKER,
HÜNENBERG



Kleiner Mond

Wie ein kleiner Mond reflektiert diese reife Löwenzahnblüte das Sonnenlicht.

Leserbild Edith Pargger, Oberdorf

ANZEIGE

PubliREPORTAGE

Die Welt der Schwimmbecken bei Zweifel

Seit vielen Jahren ist die Zweifel AG in Tuggen die erste Adresse, wenn es um Ihren Garten oder Ihre Terrasse geht. Jetzt erweitern die Profis um den Geschäftsinhaber Roland Scherer ihr Angebot um hochwertige Schwimmbecken! Alles aus einer Hand, vom selben Unternehmen, Aushub, Pool und Garten!

«In den letzten Jahren wurden wir immer häufiger nach ebenerdig verbauten Schwimmbecken gefragt» so Roland Scherer, «das war der Grund, warum wir nach einem seriösen Anbieter hochwertiger Swimmingpools gesucht haben.» Mit der Firma Desjoyaux Pools hat die Zweifel AG nun den passenden Partner gefunden. Desjoyaux gehört zu den weltweit führenden Anbietern privater Schwimmbecken und kann auf eine jahrzehntelange Erfahrung bei der Planung und

dem Bau von Schwimmbecken zurückgreifen. Eine Vielzahl von Patenten machen Desjoyaux Pools dabei einzigartig: So können diese Schwimmbecken in jeder beliebigen Grösse oder Form gebaut werden, bestehen aus unverwüstlichem Stahlbeton und benötigen keinerlei Verrohrung ausserhalb des Pools und keinen Anschluss an die Kanalisation. Diese und viele weitere technische Innovationen machen Desjoyaux Pools zu einer Anschaffung für ein ganzes Leben. Belegt wird dies auch durch die 10-jährige Garantie, die Desjoyaux auf die Poolverschalung gewährt.

In den vergangenen Wochen wurden die Mitarbeiter von Zweifel im Desjoyaux-Schulungszentrum aus- und fortgebildet. «Jetzt stellen wir unser Wissen gerne unseren Kunden zur Verfügung» so Roland Scherer weiter. In der neu geschaffenen Poolausstellung in Tuggen können sich Kunden ab jetzt von der Qualität der Desjoyaux Pools überzeugen. Ob als Salzwasserpool, mit

umweltfreundlicher Poolheizung oder stabilen Poolabdeckungen, die Zweifel AG bietet mit den Produkten der Firma Desjoyaux ein vollständiges Programm für den Badespass im eigenen Garten. In der Schweiz gibt es übrigens nur wenige ausgewählte Exklusivhändler für Desjoyaux Pools und Poolzubehör. Die Zweifel AG in Tuggen freut sich, jetzt zu diesem Kreis zu zählen und ihren Kunden damit eine weitere Möglichkeit der Gartengestaltung zu eröffnen.



www.zuerichseepool.ch

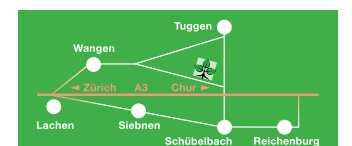
Zweifel 
Willkommen Zuhause.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Samstag:
Durchgehend von 9 bis 14 Uhr

Zweifel AG
Mühlenerstrasse 8
8856 Tuggen SZ
T 055 465 61 66
www.zweifel-gartenbau.ch



www.zuerichseepool.ch